

(Zuviel) Zucker, Reglementierung von Lebensmitteln und co

Beitrag von „MrJules“ vom 26. Juli 2021 19:36

Zitat von Antimon

Wolltest du darauf hinaus?

Du hast doch die ganze Zeit mit den Kosten für das Gesundheitssystem argumentiert. Und jetzt kommst du auf die moralische Schiene? Dann entscheide dich doch bitte mal. Ansonsten ist die Diskussion sehr mühselig.

Mein Standpunkt ist einfach, dass es auch andere Ansätze gibt, um die Leute dazu zu bringen, sich gesünder zu ernähren, ohne einen solchen staatlichen Eingriff.

Wie gesagt halte ich den Nurti-Score für einen guten Ansatz. Und auch sonst geht der Trend doch eigentlich stark zu Fitness und Gesundheitsbewusstsein hin.

Beim Rauchen haben gewiss auch das Einschränken von Werbung und die Aufklärungskampagnen mehr gebracht als die Verteuerung.

Dass immer mehr Personen fettleibig sind, hängt m.E. wesentlich mit Änderungen in der Arbeitswelt und der Ausweitung von Medienangebot und Dienstleistungen zusammen, eine Zivilisationskrankheit eben.

Ich bin generell einfach der Auffassung, dass man versuchen sollte, die Bevölkerung zu sensibilisieren bzw. aufzuklären, statt ihr so etwas (wenn auch mit guter Absicht) einfach von oben aufzudrücken.

Freiheit und Selbstbestimmung sowie eine weitgehende Autonomie des Marktes haben für mich einfach einen sehr hohen Stellenwert. Und man muss sich immer fragen, wo hört das Ganze irgendwann auf. Dies mag nur ein kleiner Eingriff sein, aber in meinen Augen ein unnötiger. Ich sehe die Gesellschaft da mittlerweile auf einem guten Weg (man schaue sich die Mitgliedssteigerungen von Fitnessstudios an - klar nicht alle gehen hin 😊 - und dass doch sehr offensichtlich auch immer mehr gesunde Lebensmittel im Trend sind und beworben werden), wobei man m.E. viel mehr staatlich Bewegung fördern sollte: Mehr öffentliche Sportanlagen, mehr Vereinsförderung etc.

Wir liegen da im Grundsatz gar nicht so weit auseinander, was das Ziel angeht. Nur was die Mittel anbelangt, besteht da eben eine deutliche Divergenz.